

Erkenntniß.

Das k. k. Landes- als Preßgericht in Venedig hat mit den Erkenntnissen vom 8. d. M., 3. 17265, 17266, 17296 und 17297, nachbenannte Druckschriften und Zeitungen wegen des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 lit. a St. G. verboten:

1. Die Nr. 302 der in Florenz erscheinenden Zeitschrift „Il Diritto“ vom 4. d. M.

2. „L'equilibrio europeo compromesso dalla politica dell' Austria contro l'Ungharia — Cenni storici di un' emigrato ungherese, tradotti da un giornalista Italiano, — Torino 1864. Tipografia Artero e Comp, Via Cavour Nr. 18, Casa del March. della Rovere.“

3. Die Nr. 1 und 2 der in Florenz erscheinenden Zeitschrift „Archivio Politico Italiano, cronaca del movimento politico-amministrativo, legislativo, Raccolta di atti, documenti e notizie statistiche.“

4. „Delle condizioni civili ed economiche delle Provincie italiane, tuttora sotto al dominio dell' Austria, per Fedretti Carlo Milano, tipografia dei fratelli Borroni 1865“

(412—1) Nr. 2511.

Kundmachung.

Bei der am 2. November d. J. in Folge der Allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 428. und 429. Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien-Nr. 45 und 477 gezogen worden.

Die Serie 45 enthält Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5 pSt., von Nr. 33.151 bis einschließlich Nr. 34.201, im Gesamtkapitalbetrage von 929.059 fl., und die nachträglich eingereichten ob der Censisch ständischen Domestikal-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4 pSt., von Nr. 644 bis einschließlich Nr. 2233, im Gesamtkapitalbetrage von 234.620 fl.

Die Serie 477 enthält die böhmisch ständische Ararial-Obligation Nr. 164.856, im ursprünglichen Zinsfuß von 4 pSt. mit einem Zweiund-dreißigstel der Kapitalsumme, und die n. ö. ständischen Ararial-Obligationen vom Kriegsdarlehen vom Jahre 1795 bis zum Jahre 1799 Lit. A., im ursprünglichen Zinsfuß von 5 pSt., und zwar Nr. 2416 mit einem Drittel der Kapitalsumme und Nr. 4858 bis einschließlich Nr. 7866 mit der ganzen Kapitalsumme, im Gesamtkapitalbetrage von 1.082.655 fl. 51 1/2 fr. Diese Obligationen werden nach den bestehenden Vorschriften behandelt, und insofern selbe unter 5 pSt. verzinslich sind, werden dafür auf Verlangen der Parteien nach Maßgabe des mit der Kundmachung des k. k. Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, 3. 5286, veröffentlichten Umstellungsmaßstabes 5 pSt. auf österr. Währung lautende Obligationen erfolgt werden.

Laibach, am 12. November 1865.

Vom k. k. Landespräsidium.

(410—2) Nr. 6866.

Konkurs-Ausschreibung.

Vom 1. November 1865 sind in Erledigung gekommen:

1. Mehrere Kaiser Ferdinandische Stipendien, im Jahrestrage von 151 fl. 50 kr. und von 105 fl. ö. W.

Zum Genusse sind berufen Studirende von der ersten Grammatikal-Klasse angefangen durch alle Studienabtheilungen ohne Unterschied, und zwar aus Innerösterreich gebürtige, und unter gleich würdigen vorzugsweise geborne Kärntner.

2. Das I. Jakob Moser'sche Stipendium, im Jahrestrage von 96 fl. ö. W.

Zum Genusse sind berufen vorerst Studirende aus des Stifiers Verwandtschaft, und in deren Ermangelung Studirende aus dem Bisthum Gurk.

Jedes der erledigten Stipendien kann bis zur Vollendung der Studien genossen werden.

Diejenigen, welche sich um eines dieser Stipendien bewerben wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche, belegt mit dem Tauf- und Impfungsscheine, dann den Armuths- und Studienzeugnissen, bis 15. Dezember 1865 im Wege der vorgesetzten Schul- oder Studien-Direktion anher zu überreichen.

Klagenfurt, am 2. November 1865.

k. k. Landesbehörde für Kärnten.

(407—3)

Kundmachung.

Bei der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach findet an nachstehenden Tagen, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, eine öffentliche Lizitations-Verhandlung statt, und zwar:

Am	Wegen Sicherstellung	Auf die Zeit		Badium	
		von	bis	fl.	kr.
21.	a	1. Jänner 1866	Ende Dezember 1865	20	—
	b			300	—
23.	a	1. Jänner 1866	Ende Dezember 1865	500	—
	b			50	—
25.	a	1. Jänner 1866	Ende Dezember 1865	20	—
	b			20	—
27.	a	1. Jänner 1866	Ende Dezember 1865	300	—
	b			50	—

Die Angebote sind mündlich zu stellen; es bleibt jedoch unbenommen, auch schriftliche Angebote abzugeben.

Die sonstigen Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

Laibach, am 8. November 1865.

k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.

(2369—3) Nr. 6063.

Konkurs-Eröffnung

über das Vermögen der Ehegatten Gustav und Josefa Kronabethvogel, Krämer in Stein.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, als mit Verordnung des hohen k. k. Oberlandesgerichtes vom 8. November 1865, 3. 10763, an Stelle des k. k. Bezirksgerichtes in Stein delegirten Gerichte, wird bekannt gemacht, daß über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen der Ehegatten Gustav und Josefa Kronabethvogel, Krämer in Stein, der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an ersigedachte Verschuldete eine Forde-

rung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 20. Jänner 1866 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Anton Pfeifferer in Laibach, unter Substituierung des Dr. Friedrich Goldner, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen Vermögens der Eingangs benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht

gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsetzung zur Wahl eines neuen oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den 22. Jänner 1866, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, den 14. November 1865.

(2365—3) Nr. 20520.

Exekutive Realitäts- und Fahrniß-Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte Graz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das vom Hrn. Dr. Franz Kupnik, als Raimund Pucherscher Konkursmasseverwalter, einverständlich mit der Joh. Pucher'schen Vergleichsleitung und dem Kreditoren-Ausschusse gestellte Ansuchen eine vierte öffentliche Feilbietung der zur Raimund Pucher'schen Konkursmasse und zur Johann Pucher'schen Ausgleichsmasse gehörigen Realität Urb.-Nr. 44 ad Marchfutteraint, bestehend aus dem Wohnhause Nr. 1015 in der Lagergasse, dem Fabriksgebäude, den Wirthschafts- und Nebengebäuden und dem Zimmerplatze, im Schätzwerthe von 26212 fl. 50 kr., worunter die Dampf- und Sägemas-

schine im Schätzwerthe von 9452 fl. 50 fr. inbegriffen ist, bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den

29. November 1865,

Vormittags 11 Uhr, im Rathssaale dieses k. k. Landesgerichtes mit dem Beisügen angeordnet worden, daß diese Realität hiebei auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werde; die feilzubietende Realität besteht insbesondere a) aus dem Wohnhause in der Lagergasse Cur. Nr. 1015; b) aus dem Fabriksgebäude, in welchem zwei Brettersägen, eine Hobel- und Schleifvorrichtung, die durch eine Dampfmaschine von zehn Pferdekraften in Betrieb gesetzt werden, dann die Dör- Lokalitäten, Tischler und Schlosserwerkstätten sich befinden; c) aus den Nebengebäuden an Stalungen, Wagenremisen, Zeug- und Zimmerarbeitsstätten und Lodenbehältnissen; endlich d) aus dem Zimmerplatze und Hofraume im Flächenmaße von 1290 □ Klafter, zusammen im Schätzwerthe von 26212 fl. 50 fr. 6. W., worunter die Dampf- und Sägemaschine sammt Zugehör mit 9452 fl. 50 fr. 6. W. begriffen ist.

Die beibehaltenen früheren Feilbietungsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Graz, am 31. Oktober 1865.

(2331—2) Nr. 6907.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Georg Morscher und dessen gleichfalls unbekannt wo befindliche Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Morscher und dessen gleichfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Morscher von Alltag durch Herrn Dr. Benedikter wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung der sub Tom. 32, Fol. 38 und 66 ad Herrschaft Gottschee vorkommenden Weingartenrealität sub praes. 12. August 1865, Z. 6907, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

23. November 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 der allg. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Rikel von Alltag als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 12. August 1865.

(2333—3) Nr. 6908.

Erinnerung

an die Johann Lill'schen Erben von Weissenstein Nr. 16.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird den Johann Lill'schen Erben von Weissenstein Nr. 16 hiermit erinnert:

Es habe Josef Humer von Gills durch Herrn Dr. Benedikter wider dieselben die Klage auf Pränotationsrechtfertigung plo. 383 fl. 16 fr. c. s. c., sub praes. 12ten August 1. J., Z. 6908, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

23. November 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 der allg. G. O. angeordnet und den Beklagten Johann Rikel von Alltag als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft

zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 12. August 1865.

(2371—1) Nr. 3513.

Erinnerung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Perko von Sagerica erinnert, daß der über Ansuchen des Stefan Prodnik von Ponique plo. 105 fl. 6. W. c. s. c. erwirkte Zahlungsauftrag vom 24. Februar 1865, Z. 630, dem unter Einem aufgestellten Kurator Johann Stroh von Malavas zugestellt wurde.

k. k. Bezirksamt Großblafitz als Gericht, am 20. September 1865.

(2360—1) Nr. 5671.

Reassumirung der dritten exek. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anton Zaidersich'schen Erben, durch den Vormund Herrn Leopold Augustin von Feistritz, gegen Johann Rastelz von Grafenbrunn plo. schuldiger 9 fl. 33 fr. c. s. c. die mit Bescheid vom 14. Juli 1863, Z. 3692, am 1ten September 1863 bestimmt gewesenen, sohin sistirte dritte exek. Realfeilbietung unter vorigem Anhang auf den

23. Dezember 1865 mit Beibehalt des Ortes und der Stunde reassumando angeordnet.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 21. Oktober 1865.

(2372—1) Nr. 4023.

Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.

Hierdurch wird die dritte exekutive Feilbietung der dem Anton Germ geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg Refik. Nr. 147 verzeichneten Realität auf den 25. November 1865 loco der Realität in Kompaie mit dem früheren Anhang übertragen.

k. k. Bezirksamt Großblafitz als Gericht, am 25. Oktober 1865.

(2381—1) Nr. 3448.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Zurlan von Sagon in Bezirke Adelsberg die exekutive Feilbietung der auf der den Helena und Mathias Kontel von Landoll geböhrigen im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Urb. Nr. 730 vorkommenden Realität mittelst Ehevertrages vom 30. Oktober 1847 intabulirten Hainrathsprüche von 350 fl. G. W. gleich 367 fl. 50 fr. 6. W. wegen dem Anton Zurlan von Sagon aus dem gerichtlichen Vergleich vom 8ten Februar 1860, Z. 395, schuldiger 371 fl. 60 fr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den

4. und 18. Dezember 1865, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, das obgedachte Forderung bei der zweiten Tagssagung allenfalls auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werde.

k. k. Bezirksamt Senofetsch als Gericht, am 29. September 1865.

(2382—1) Nr. 3566.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premrou von Adelsberg, als Zeßionär der Eheleute Josefa und Georg Matharic gegen Mathias Debenz von Frußje wegen aus dem Vergleich vom 17. September 1862, Z. 2647, schuldiger 126 fl. 97 1/2 fr. 6. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern geböhrigen, im Grundbuche des Gutes Neukoffel sub Urb. Nr. 88/4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 480 fl. 6. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den

12. Dezember 1865, Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt werden,

daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch als Gericht, am 30. September 1865

(2383—1) Nr. 3265.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margareth Debenz von Görz, ad recipiendum Herr Karl Demschler von Senofetsch gegen Josef Debenz von Slavine, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 28. November, ausfertigt 1. Dezember 1862, Z. 3550, schuldiger 106 fl. 48 fr. 6. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern geböhrigen, im Grundbuche des Gutes Neukoffel sub Urb. Nr. 74 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 4342 fl. 6. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den

12. Dezember 1865 und 13. Jänner und 13. Februar 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch als Gericht, am 30. September 1865.

(2384—1) Nr. 3366.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorsteherung von Villachgraz gegen Franz Sorz von Mitterdorf wegen aus dem Vergleich vom 30. Juli 1865, Nr. 2272, schuldiger 241 fl. 50 fr. 6. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Villachgraz sub Refik. Nr. 19 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 3489 fl. 80 fr. 6. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsagung auf den

22. Dezember 1865, die zweite auf den

23. Jänner, und die dritte auf den

28. Februar 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 9. August 1865.

(2385—1) Nr. 447.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Sacherl, Vormundes der maj. Johann Rupnik'schen Kinder von Voitz, gegen Lorenz Kunc von Vereuth wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 2. Oktober 1863, Z. 3012, schuldiger 357 fl. 6. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern geböhrigen, im Grundbuche Voitz sub Urb. Nr. 667 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 1937 fl. 6. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den

30. Dezember 1865, 31. Jänner und 5. März 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der gerichtl. Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 12. Oktober 1865.

(2386—1) Nr. 4185.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Lenaric von Oberlaibach gegen Simon Janz von Villachgraz wegen aus dem Urtheile vom 16. September 1864, Z. 2917, schuldiger 467 fl. 6. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Villachgraz sub Urb. Fol. 113 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 4380 fl. 6. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den

27. Dezember 1865, 31. Jänner und 3. März 1866.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 3. Oktober 1865.

(2387—1) Nr. 3654.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Leben von Franzdorf, gegen Johann Dormisch von Pafu wegen aus dem Vergleich vom 21. Juni 1864, Z. 1873, schuldiger 17 fl. 9 fr. 6. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern geböhrigen, im Grundbuche Freudenthal sub Refik. Nr. 132 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 2012 fl. 6. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsagung auf den

27. Dezember 1865, die zweite auf den

31. Jänner

und die dritte auf den

3. März 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 6. September 1865.

(2366—2) Nr. 3959.

Zweite und dritte exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg als

Gericht wird im Anhang zum diesgerichtlichen Exk. vom 23. September 1865, Z. 3959, bekannt gemacht, daß bei dem Umstande, als zur ersten auf den 4. November 1865 angeordneten exekutiven Feilbietung der dem Josef Madich von Strohain geböhrigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, zu den auf den

4. Dezember 1865 und 9. Jänner 1866,

ausgeschriebenen Feilbietungen geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 4. November 1865.